

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Sammlung durchaus geprüfter und bewährt gefundener  
ökonomischer Vorschriften zur Verfertigung der  
veritablen Senteurs ... und anderen sehr vielen  
nützlichen Sachen**

**Weinlig, Christian Gottlob**

**Frankfurt am Main, 1802**

Lackfirniß, Stühle, Tische, Schränke und überhaupt große Stücke damit zu  
lakiren

[urn:nbn:de:bsz:31-95988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95988)

nischen Therpentin 2 Loth, ausgesuchtes Gummi animæ 1 Loth, und ganz weissen fein pulverisirten Bernstein 4 Loth; alles wird extra fein pulverisirt. Hernach gießt man 2 Pfund höchstrectificirten Spiritus Vini in eine trockene Phiolen, in welcher erstlich der Therpentin aufgelöst wird, alsdann werden die andern Gummata löffelweise hinzu gethan, gut umgerüttelt, und 4, 5, 6 Tage in Digestion gesetzt; die Phiolen muß gut verlutirt werden, damit der Spiritus nicht verhraucht. Uebrigens wird damit verfahren, wie bei allen Lackfirnissen gelehret worden ist.

**Lackfirniß, Stühle, Tische, Schränke, und überhaupt große Stücke damit zu lackiren.**

Dazu nimmt man 16 Loth Gummilack in Tafeln, stößt denselben sehr fein, thut ihn in eine gläserne Phiolen, und gießt über dem Feuer warm gemachtes venetianisches Therpentinöl dazu. Diese beiden zusammengemischten Dinge setzt man in der gläsernen Phiolen etliche Tag lang zur Digestion in eine Sandkapselle. Wenn der Gummilack in tabulis in dem Therpentinöl völlig aufgelöst, und etlichemal des Tages unter wählender Digestion umgerüttelt worden ist, so setzt man ihm 8 Loth sehr fein pulverisirten Kopal und 16 Loth Sandrac zu, fährt mit dem Digeriren und Umrütteln 8 Tage lang fort, so wird alles aufgelöst seyn, und der Firniß ist fertig; er glänzt schön, läßt sich mit einem Schwamm abwaschen, und ist sehr dauerhaft.